

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1897**

220 (21.9.1897) Abendzeitung



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelese: e Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr., „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr., „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 „Verlosungskalender“ mit Restantenliste, 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Bezug:  
Im Verlage abgeholt:  
50 Pfg. monatlich.  
Frei ins Haus geliefert:  
Semestral: M. 1.80.  
Jahres: M. 3.50.  
Auswärts durch die Post  
bezogen ohne Zustellgebühr:  
M. 1.50.  
Frei ins Haus M. 2.—  
Anzeigen:  
Die Zeitspalt 20 Pfg.  
(Sonder-Anzeigen billiger)  
die Zeitspalt 50 Pfg.  
Eingelagerte Nummern 5 Pfg.  
Doppelnummern 10 Pfg.  
Am 27. März 1897  
Anlage 18226  
notariell beglaubigt.

Expedition:  
Birkel und Kammerstraße Ecke  
nächst der Kaiserstraße.  
Notationsdruck.  
Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Verantwortlich  
für den politischen, unter-  
haltenden und lokalen Theil  
Albert Herzog,  
für den Anzeigen-Teil  
H. Müllerspacher,  
sämtlich in Karlsruhe.  
Brief- u. Telegramm-Adresse:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
In Karlsruhe  
über  
9000 Abonnenten.

Nr. 220. Post-Zeitungsliste 763. Karlsruhe, Dienstag den 21. September 1897. Telefon-Nr. 86. 13. Jahrgang.

## Badische Chronik.

Deutschenevent (A. Karlsruhe), 20. Sept. Anlässlich der goldenen Hochzeit der Gekleuten Wilhelm Eichler, Maurer dabei, am 2. September, erhielten beide zur Erinnerung von Sr. Königl. Hoheit die Photographien des Großherzogs und der Großherzogin. Das Fest wurde durch Herrn Bürgermeister Dabler überreicht.  
A. Putsch, 21. Sept. Der Besuch der Gartenbau-Ausstellung war am gestrigen Sonntag namentlich aus Karlsruhe und weiter nördlich und weiteren Umgebung ein recht reger. Zunächst haben uns die hübschen Arrangements der verschiedenen Palmengattungen angenehm auf, die eine stattliche Zahl von Gummibäumen z. vorkommt, fast vervollständigt. Einen besonders guten Eindruck machte das aus den verschiedenartigsten Grotten auf der Bühne geschmackvoll gruppierte Arrangement mit der Vase Sr. A. H. des Großherzogs in der Mitte. Große Sorgfalt ist den verschiedenen Obstsorten gewidmet, die in zierlichen Schalen gebettet, einen verführerischen Reiz auf den Gaumen des Besuchers ausüben. Auf dem Gebiete des Feldbaues bemerkten wir eine reiche Auswahl, auch die Gemüse-Gärtnerei war stark vertreten. Eine Serie von Gerbstücken für den Obst- und Gartenbau vervollständigte den Gesamteindruck vortrefflich; ein Glasbehälter trug viel zum Ansehen bei.  
Aus dem Wiesenthal, 20. Sept. In Folge der anhaltend regnerischen Witterung sieht man sich genöthigt, einen sogenannten Nothherb zu veranstalten.

Gartenbau-Ausstellung in Mannheim.  
H. Mannheim, 18. Sept. Die vom Gartenbauverein „Flora“ veranstaltete lokale Ausstellung von Schau- und Handelssachen im Stadtpark wurde heute Vormittag 11 Uhr eröffnet. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann Georg Fischer, hielt die Begrüßungsrede. Er dankte Herrn Oberbürgermeister Wed für die Uebernahme des Ehrenpräsidiums, dem Stadtrat und den Gönnern des Vereins für die reichlichen Ehrenpreise. Herr Oberbürgermeister Wed wies darauf hin, dass die feierliche Eröffnung der Ausstellung, die er so gerne über die Wahrnehmung Ausdruck, daß in den Leistungen der Mannheimer Gärtner ein ganz bedeutender Aufschwung zu verzeichnen sei und wünschte, es möge stets an der schönen Sitte festgehalten werden, die Blumen zum guten Ausdruck der Gefühle, sei es Freude oder Schmerz, zu verwenden. Gleich beim Eintritt in die Ausstellung, im freien, wird das Auge angenehm überrascht durch eine hübsche Gruppe der Stadtgärtner von hochgezogenen, in Wäandern verordneten Arelie, Gnaphalium, Heliotrop und Coleus, dann folgt eine Gruppe spaliervoll und zu Wäandern angelegener Buchen von Gebirgskiefer, Mannheim und Speyer, und Obergärtner Nebenholz, Grottenbauern von Obergärtner Klemm, holländische Althee und Succulenten von Nebenholz, farblose Dracaenen von Bodenbiller. Nicht hübsch nimmt sich eine von Herrn Wilhelm Niederhölzer arrangierte Gruppe von Muso, Asparagus u. anderen nicht über drei Jahre alten Pflanzen eigener Kultur aus, desgleichen eine Blüthenpflanzengruppe von Bodenbiller. Staunend über ihre Mannigfaltigkeit betrachten wir die zahllosen, vollstehenden und farbenprächtigen Geranien, welche von den Firmen Krüger und Welten angeordnet sind und die Einfassung zu einer kunstvoll angelegten Teppichgärtnerei des Herrn Stadtgärtner Rippel bilden. Den Hintergrund bildet eine Dekorationsgruppe von Matthias Köcher. Auch der Weinbau ist vertreten durch ein wohlgeordnetes Kraut- und Weinbaugewerbe (Gentel, Portugieser, Olbetta, Jofella, Delaware) der Firma Felten. Bevor wir die Halle betreten, bemerken wir den Wald von verschiedenartigen Nadelbäumen, der den Eingang umrahmt. Das Innere der Halle gleicht einem Palmenhain und besonders den Hintergrund bilden wahre Prachtexemplare von Fächerpalmen aus der Stadtgärtnerei. In der Mitte der Halle plätschert ein

Springbrunnen, umgeben von Aralien, Begonien, Alpenveilchen, Cyclamen, Nelken und Fuchsen. Auch eine hübsche Grotte ist am Ende des Saales aufgebaut und geschmackvoll decorirt. Beim Betreten der Glashalle strömt und beruhigender Wohlgeruch entgegen. Hier treffen wir abgemessene, in zierlichen Vasen stehende Exemplare von Afern, Dahlien, Gladiolen und Linien in leuchtenden Farben. Rundum gebundene Blumensträuße und Kränze, wohlgefüllte Blumenkörbe und -Tische überreichen uns durch ihre Farbenpracht und ihren Duft. Wir stehen bewundernd vor den herrlichen Tafeldecorationen, von denen die Imitation der Tafel des Großherzogs vom 26. September vorigen Jahres, ausgeführt von Herrn Kochtritt, geleitet von Herrn Ehrenfeld, die größte Aufmerksamkeit auf sich zieht.  
Sehr hübsch ist das Blumenkorso-Fahrad der Firma Niederhölzer. Ganz besondere Erwähnung verdient ein von Herrn Hermann Köcher angefertigter Sonnenschirm aus Blumen und Blattpflanzen. Der Grund des Schirmes besteht aus dunkelgelben Grottenblüthen. Die Ranken sind durch wohlriechende Veilchen markirt, während sich über das Ganze ein zarter Spinnwebhauch ausbreitet. Ein Bouquet von großblühigen Orchideen bildet den oberen Abschluss. Sehr einladend wirken uns die sowohl durch ihr Aroma, als auch durch ihre reizliche Verpackung und ihre hübsche Verarbeiten Farben ausgezeichneten Früchte der Firma Thoma an. Riesige Kürbisse, Pfirsichhälften und Melonen legen durch ihre Dimensionen bereites Zeugnis von der Geschicklichkeit ihrer Produzenten ab, wohlgeordnete Kartoffeln füllen zierliche Schälchen. Große Sorgfalt hat Herr Kronewitter auf die Zucht von wunderlichen Gacteen verwendet, einzelne derselben könnten wegen ihrer köstlichen Behaarung mit einem echten Stempel verglichen werden. Auch die Wienenzucht ist durch zweckmäßig eingerichtete Wienenkästen und Honig in verschiedenen Farbenbänden vertreten.  
H. Mannheim, 19. Sept. Als Preisrichter bei der Ausstellung fungierten die Herren: W. Brehm, Kunst- und Handelsgärtner aus Karlsruhe, Max Schmidler, Stadtgärtner aus Freiburg, Hof. Wolff, Hoflieferant aus Mainz. Es erhielten Preise für Gefammlstellungen: 1. Stadtgärtner Rippel für hervorragende Leistungen im Arrangement der Ausstellung I. Ehrenpreis 300 M.; 2. Gebirgskiefer Felten (Mannheim und Speyer) Ehrenpreis der Stadt 200 M.; 3. M. Köcher, Damenpreis des Vereins 150 M.; 4. E. Kochtritt, Ehrenpreis der Stadt 50 M.; 5. W. Niederhölzer, Ehrenpreis der Stadt 50 M.; 6. C. Graumann, Damenpreis 50 M.; 7. H. Nebenholz, Ehrenpreis des Herrn Kommerzienrath Baden-burg 25 M.; 8. G. Bodenbiller, Ehrenpreis des Herrn General-konful Reich 25 M. Außerdem kamen noch eine Menge Preise für Einzelleistungen zur Vertheilung im Betrage von je 30, 25, 20, 10 und 5 M. Für gute Behandlung und Erfolge mit von dem Verein an Mitglieder ausgegebenen Strecklingspflanzen wurden 6 Diplome aus- gegeben. Auch die beste Leistung in Gartenpflanzen wurde durch einen Preis von 30 M. ausgezeichnet. Die Ausstellung wird am Dienstag geschlossen; sie erfreut sich mit Recht eines überaus zahlreichen Besuches.

Aus der Residenz.  
Karlsruhe, 20. Sept.  
3 prozentige Karlsruher Stadtauße von 1897. Wir wollen nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf die am Freitag, den 24. d. Mts. zum Course von 94 Proz. stattfindende Subskription auf die rühr. Anleihe aufmerksam zu machen. Die Obligationen werden vom Jahre 1899 ab innerhalb 40 Jahren all parzi zurückbezahlt.  
Jubiläum. Herr Ludwig Niegel, Bureauvorstand im Kontor des Landrats, konnte Ende August auf eine 40jährige Thätigkeit im Hause Chr. J. Müller hier, das im Februar d. J. selbst das 100jährige Bestehen feierlich begangen hat, zurückblicken. Am ihrem 100sten, wenn auch an Jahren jüngsten Ehrenmitgliede zu diesem

helfigen Tage seltenen Jubiläum ihren Glückwunsch darzubringen, versammelten sich die Sänger der „Typographia“ Samstag Abend im Hause des Herrn Niegel und brachten ihm durch Vortrag einiger Lieder eine überraschende Ovation dar. Mit herzlichsten Worten brachte der Vorstand des Vereins, Herr Klingenknecht, ihre Wünsche zum Ausdruck, welche in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Jubilar endeten. In der „Gambriusgasse“, wo sich Jubilar und Sänger später zusammen- gefunden hatten, wurde Herrn Niegel die Sympathie des Vereins in er- heblicher Weise zum Ausdruck gebracht. Erst kurz nach 12 Uhr kam man dazu, an ein Scheiden zu denken. Möge es Herrn Niegel vergönnt sein, auch sein 50jähriges Jubiläum mit derselben geistigen und körper- lichen Frische zu begehen.  
Theaternotiz. Wie wir erfahren, soll der hiesige Tenorist Herr Hensel bei seinem gestrigen ersten Auftreten im Stadttheater in Freiburg als Stradella einen durchschlagenden Erfolg erzielt haben.  
Die Heilsarmee hat auch hier in Deutschland bereits mit der sozialen Arbeit begonnen. In Friedenau bei Berlin hat sie ein Haus gekauft, welches als Rettungshaus für gefallene Mädchen bestimmt wird. Dasselbe wird jederzeit geöffnet sein und den fittlich und körperlich verkommenen Mädchen unterkommen und Hilfe gewähren, um sie wieder zu nützlichen und brauchbaren Menschen zu erziehen. Dieses Haus soll im Oktober eröffnet werden. Zur Deckung der Unkosten, welche bei der Eröffnung desselben entstehen, hat die Heilsarmee auch die Einnahme der Entenbankfeste, welches sie am 27. d. M. hält, bestimmt.  
S Hund gekohlen. In der Karlsstraße wurde am 26. v. Mts. ein glatthaariger 5 Jahre alter englischer Pinscher männlichen Geschlechts von schwarzer Farbe, sehr klein, geht auf den Ruf „Beberle“ im Werthe von 100 M. entwendet. Der Name „Beberle“ und der Name des Eigentümers sind auf dem Halsband angebracht.

Aus dem „reellen“ Zeitungsgeschäft.  
Nigel der „Badischen Presse“, die zugleich den „Bad. Landesboten“ zu Gesicht erhalten, werden nicht ohne Verwunderung bemerkt haben, daß die 3. St. im Feuilleton der „Bad. Presse“ laufende kleine Erzählung von Grant Allen: „Ein schreckliches Erbtheil“ sich auch im „Bad. Landesboten“ vorfindet, ja dabeist schon vor einigen Tagen zu erscheinen begann. Da wir behufs des alleinigen Erwerbs der betr. Erzählung schon in der Woche vor dem Erscheinen derselben im „Bad. Landesboten“ uns mit dem Eigentümer der Erzählung, Rob. Buh Verlag in Stuttgart, in Verbindung gesetzt und in der vorigen Woche die ausdrückliche Bestätigung unseres alleinigen Abdruckrechts für Karlsruhe zuerkannt erhalten hatten, so wundert wir uns wegen des inzwischen erfolgten überausgehenden Abdrucks im „Badischen Landesboten“ neuerdings an den Stuttgarter Verlag. Da stellte es sich nun heraus, daß dem Stuttgarter Eigen- thümer die Bestätigung im „Bad. Landesbote“ vollkommen unbekannt war und daß der „Bad. Landesbote“ das auch ihm gleich anderen Zeitungen zugegangene gedruckte Manuscript ohne Weiteres faldhäftig nachgedruckt hatte, ohne es im Geringsten für nöthig zu halten, sich überhaupt erst um rechtmäßige Erwerbung der Erzählung an den Eigentümer zu wenden.  
Und nun kommt noch etwas sehr Schönes, das auf die „reelle“ Geschäftsgebarung des „Landesboten“, der sich bekanntlich nicht entzweigt, anderen Zeitungen alle möglichen Vorwürfe über deren Geschäftsgebarung zu machen, ein neues sonderbares Licht wirft: Als am Samstag die beiden ersten Fortsetzungen der Erzählung in der „Bad. Presse“ erschienen, bekam es der „Landesbote“ mit der Angst, daß sich nun seine Konkurrenz herausstellen mußte; hieß es doch ausdrücklich in der Spitze des Feuilletons: „Die Erzählung darf erst abgedruckt werden, nachdem der Verkauf abgeschlossen ist. Früherer Abdruck wird als Nachdruck angesehen.“ Und der „Landesbote“ hatte doch die Erzählung gebracht,

Ein schreckliches Erbtheil.  
Von Grant Allen.  
(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
„Und so hat sie auch endlich eingewilligt, nach Melbury zu kommen?“  
„Ja, glücklicherweise hat sie sich schließlich zu der Uebersehung bestimmen lassen. Sie fährt nächsten Donnerstag mit dem „Banconver“ von Quebec ab, und in etwa vierzehn Tagen kann sie hier eintreffen.“  
„O, wie will ich die gute Mama lieb haben, Harry, wenn sie dein Ebenbild ist.“ rief Vertha.  
„Oder ich ihres, besser gesagt.“ erwiderte Harry lachend. „Wir gleichen uns wie ein Ei dem andern, sowohl was die Gesichtszüge betrifft, als auch an Gemüth und Charakter. Mich dünkt, die Kinder sind meist das genaue Abbild ihrer Eltern. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm, weißt du. Wie sehr wir selbst unsere Charaktere auch nach der guten oder bösen Seite hin ändern und modeln können, unser ursprüngliches Wesen veranlaßt uns doch dem Vater oder der Mutter. — Aber, da sind wir unversehens in ein schrecklich philosophisches Gespräch hineingerathen, Vertha, und wir haben doch nur noch zehn Minuten Zeit zum Besamensein.“  
IV.  
Während der zwei Wochen bis zur Ankunft seiner Mutter, hatte Harry Prior alle Hände voll zu thun. Neben der Sorge für seine Kranken und den Besuchen bei Vertha, nahm ihn auch der Bericht über seine Entdeckung eines Gegengiftes für Kurare in An- spruch, den er der Akademie der Wissenschaften einschicken wollte. Bei dieser Gelegenheit sah er sich veranlaßt, Dr. Lichtfelds Schriften bei der Universitäts-Bibliothek durchzusehen. Er fuhr daher zwei- mal am Nachmittag mit dem Schnellzug nach London und ließ sich auch die Akten des berühmten Erth-Prozesses zeigen, welche ver- schiedene Manuscripte von Lichtfelds eigener Hand enthielten. Es

waren zum Theil Abhandlungen über die Wirkung des Kurare, mit dessen Studium der gelehrte Arzt sich eingehend beschäftigt hatte. Durch seine genaue Kenntniß dieses Giftes war er dann, wie man allgemein glaubte, verleitet worden, die tödtliche Salbe zu bereiten, die er seinem Onkel mit eigener Hand auf die offene Wunde gelegt hatte. Oberst Lichtfeld, der Onkel, war auf der Jagd mit dem Pferde gestürzt und hatte sich an der Stirn verletzt.  
Der Rasse verband ihm die Wunde, und als sich bald darauf Starkkrampf einstellte, erklärte er dies für eine unmittelbare Folge des Unfalls, der den alten Herrn betroffen hatte. Aus den Schriften des Dr. Lichtfeld erfuhr Harry nicht nur, wie genau jener alle Eigenschaften des Kurare kannte, sondern, daß er auch der einzige Mensch in England war, von dem sich damals annehmen ließ, er sei im Besitz des schwer zu erlangenden Giftes gewesen. Höchstens auf seinen Nachbarn in Erth, einen jungen Herrn Plamsted, der häufig in Lichtfelds Laboratorium verkehrte, hätte der Verdacht möglicherweise noch fallen können.  
Als Harry nach Ablauf der vierzehn Tage von Liverpool aus ein Telegramm erhielt, welches ihm die Ankunft der Seinigen mel- dete, eilte er nach Guston, um Mutter und Schwester auf der Station zu empfangen. Im Wesen der Mutter fiel ihm sogleich eine merkwürdige Veränderung auf. Frau Prior schien sich vor jedem Menschen zu fürchten, den sie begegnete; sie fuhr erschrocken zurück, sobald Jemand in ihre Nähe kam und sie nur schwach an- blickte. Ihre frühere Schüchternheit hatte sich in förmliche Menschen- scheu verwandelt. Harry konnte sich das nur dadurch erklären, daß ihn das Treiben und Drängen auf dem Londoner Bahnhof etwas gar zu Ungewohntes sei; so schnell wie möglich brachte er die Reisen- den in eine Droschke, und schon während der Fahrt beruhigten sich die offenbar heftig erregten Nerven seiner Mutter ein wenig. Die Angst jedoch, mit der sie sich vor fremden Blicken zu verbergen trachtete, verschwand erst, als sie Harrys hübsches von Rosen um- ranntes Häuschen in Melbury erreichte. Es entsprach ganz ihren

Bedürfnissen, und Frau Prior freute sich über die mancherlei Ein- richtungen, die ihr Sohn im voraus getroffen hatte, um es Mutter und Schwester bequem und behaglich zu machen. Sie sollten hier ihren Wohnsitz nehmen, während er selbst ein größeres, am Ende des Orts gelegenes Haus zu beziehen gedachte, um dort seinen jüngeren Ehestand zu gründen.  
Wiederholt äußerte Frau Prior, wie seltsam es ihr vorkomme, nach so langer Zeit in England zurück zu sein; wenn noch Deute, die sie früher gekannt hätte, am Leben wären, so müßten sie sich alle in den 25 Jahren ganz verändert haben. Dieser Gedanke schien sie nicht zu beirren, sondern ihr im Gegentheil eine Art Trost zu gewähren, wie ihre Kinder mit Verwunderung bemerkten. Offenbar freute sie sich darüber, daß sie von allen, mit denen sie als junge Frau umgegangen war niemand wiederfinden würde.  
Beim Auspacken der Koffer fielen Harry zwei Gegenstände in die Hand, die ihm als Familienstücke interessierten. Das erste war ein goldenes Medaillon mit einem alten Miniaturbildchen auf Eisenblech gemalt, das einen schönen schwarzhaarigen Mann mit dunkeln Augen darstellte; auf dem Deckel waren die Buchen W. L. eingraviert. Wer konnte das sein? Jedenfalls nicht sein Vater, sonst hätte W. P., Walter Prior, darauf gestanden; seine Mutter nannte ihn immer nur Walthor, wenn sie von ihm sprach. Wie leicht ein Großvater mütterlicherseits.  
Mehr noch wurde Harrys Aufmerksamkeit durch ein kleines englisches Gebetbuch gefesselt, das auf der ersten Seite die Widmung trug: „Für meine geliebte Enkeltin von ihrem Walter.“ Das war also seines Vaters Handschrift, die er hier zum erstenmal sah. — Die Schriftzüge kamen ihm merkwürdig bekannt vor; sie müßten ihm schon früher einmal begegnet sein, aber wann und wo — das vermochte er nicht zu sagen. Er sah sie lange nachdenklich an, ohne daß es ihm einfiel, doch prägte er sich jeden Federzug dauernd ins Gedächtnis.  
(Fortsetzung folgt.)



ohne sie überhaupt anzulassen! Der „Bandesbote“ glaubte sich nun durch einen Kniff — selbstverständlich einen ganz „reellen“! — aus der Affaire ziehen zu sollen. Da er bekanntlich die Anständigkeit im Zeitungsgeschäfte nur nach seinen eigenen — natürlich sehr „reellen“! — Anschauungen tagirt, so dachte er ohne Weiteres: „Hab ich die Erzählungen gerauscht, so hat es die „Badische Presse“ sicher auch getan und nun heißt es, so schnell als möglich als Erster die Erzählung nachträglich zu erwerben, um dann dem Gebahren der „Bad. Presse“ in bekannter Manier entgegen zu treten. Da er nun aber — wiederum von sich auf andere schließend — fürchtete, die „Bad. Presse“ möge ihrerseits zu dem gleichen — natürlich sehr „reellen“! — Kniff ihre Zuflucht nehmen, so sandte der „Bandesbote“ den betreffenden Brief, um nur ja der „Bad. Presse“ zuvorzukommen, am Samstag noch als Eilbotenbrief an den Stuttgarter Eigentümer ab. Der „Bandesbote“ hatte dabei die Unvorsichtigkeit, zu bemerken, daß zu seinem „Erstkommen“ die „Bad. Presse“ gleichfalls mit der Veröffentlichung der Erzählung beginne, die er, der „Bandesbote“, doch widerrechtlich und im direkten Gegensatz zu der oben angeführten Formel der Offerte, abdruckte. Ja, der „Bandesbote“ ersuchte in seiner „Unbefangenheit“ sogar den Eigentümer noch ausdrücklich, für die Folge dafür Sorge zu tragen (!), daß derartige Collisionen (!) vermieden werden.“

Auf diese beispiellose „Rühnheit“ des „Bandesboten“ sandte der Eigentümer der betr. Erzählung, Herr Robert Buh in Stuttgart, der schon am Samstag Abend in einem Schreiben dem „reellen“ Demotratantenblatt den Standpunkt klar gemacht, dem „Bandesboten“ den folgenden Brief, zu dessen Veröffentlichung er uns berechtigt und den wir deshalb zu Ruh und Frommen aller Derjenigen, welche sich sonst leicht durch die Biederwandsmüde des „Bandesboten“ irre machen lassen, hier wiedergeben:

Stuttgart den 19. Sept. 97.  
Hölderlinstraße 2a.

An die Administration des „Badischen Landesboten“ Karlsruhe.  
Ich habe es schon mehrfach erlebt, daß Redaktionen oder Verleger von Zeitungen, die einen kräftlichen Nachdruck einer Erzählung meines Verlags begehren, die denselben vielleicht angeboten war, die sie aber nicht gekauft hatten, den Namen und Inhabenden spielen, und so thäten, als hätten sie die abgedruckte Erzählung gekauft oder kaufen wollen. Neu er aber ist mir, daß eine solche Redaktion oder Administration die Frechheit hat, mir einen Vorwurf zu machen, als hätte ich ein Verstoß begangen oder schuldhaft gehandelt. Man sucht eben einen Sündenbock, um das eigene Vergehen zu maskieren.  
Sie drücken schon seit 8 Tagen oder länger die von Ihnen gerauschte Erzählung ab und verschweigen mir dies, bis Sie merken, daß Ihre Thun durch den Abdruck derselben Erzählung in der „Badischen Presse“, welche das Abdruckrecht käuflich erworben hat, an sich selbst kommt und ein Konflikt entstanden ist, der Sie zu entlarven droht.  
Ich verbiete Ihnen hiermit nochmals, im Anschluß an mein gestriges Schreiben, den Nachdruck fortzusetzen und behalte mir vor, das Delikt der Staatsanwaltschaft zu übergeben.  
Robert Buh.

Dieser Brief spricht eine so deutliche Sprache, daß jeder weitere Kommentar über die darin festgenagelte „Reellität“ des „Bad. Landesboten“ überflüssig erscheint.

**Telegramme der „Bad. Presse.“**

Berlin, 20. Sept. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag brach in der Stralauerstraße Großfeuer aus. Die Feuerwehre arbeitete mit 4 Dampf- und 4 Handdruckpumpen. Geschädigt sind eine Reihe von Firmen, die ihre Geschäftslagerstätte dort hatten. Der Schaden ist bedeutend und wird auf mehrere hunderttausend Mark geschätzt.

Dresden, 20. Sept. Der Landschaftsmaler Prof. Gurkitt ist gestern in Raundorf bei Schmiedeberg im 86. Lebensjahr gestorben.

Wien, 20. Sept. Die Blätter melden aus Teichen, daß die dort gestern an Stelle des verbotenen Volkstages abgehaltenen zwei Versammlungen, in denen die Abgeordneten Junke, Richter und Wolf vor etwa 2000 Theilnehmer sprachen, ohne Anheftungen verlaufen sind.

Budapest, 20. Sept. Der hiesige Journalistenklub veranstaltete gestern Abend ein glänzendes Bankett zu Ehren der zu den Kaiserreisen hier erschienenen fremden Journalisten und Berichterstatter.

Paris, 20. Sept. General Bourbaki, der Führer der französischen Armee im Kriege von 1870/71, liegt im Sterben. (Bourbaki liegt schon seit lange an einem schweren Leiden darnieder.)

Paris, 20. Sept. Der Papst ermächtigte den Bischof von Arras, die Priester seiner Diözese mit dem Interdikt zu belegen, die sich weigern, die ihnen angebotenen Pfarrstellen zu übernehmen.

Petersburg, 20. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin mit den Großfürstinnen Olga und Tatjana, sowie die Großfürstinnen Vladimir Alexandrowitsch, Michael Michaelowitsch und Nikolai Nikolajewitsch sind gestern in Spala angekommen.

Stockholm, 20. Sept. Gestern wurde auf den Ladogaards-Quartern unter freiem Himmel in Anwesenheit der fremden Fürstlichkeiten, der sonstigen Gäste und der Behörden ein Willkürgottesdienst abgehalten. Das Königspaar trat in sechsstämmigen Wagen mit einer Eskorte ein und wurde von der Menschenmenge jubelnd begrüßt. Am Abend war die Stadt glänzend illuminiert.

Stamperfest, 20. Sept. Die Depesche André's an das „Stockholmer „Aftonbladet“, die die von dem Kapitän des Fangschiffes „Alen“ am 29. Juli geschossene Brieftaube mit sich führte, lautet wie nunmehr festgestellt ist: 13 Juli, 12 Uhr 30 Minuten Nachmittags 82° 0' 2" N. Br. 15° 0' 5" O. L. Gute Fahrt gegen Osten. 10° Süd. Alles wohl an Bord. Dies ist die dritte Brieftaube. André.

Savanna, 20. Sept. Die spanischen Gefangenen der Garnison von Victoria de las Yumas, 299 an der Zahl, wurden in Freiheit gesetzt; die Freiwilligen erschossen.

**Kaiser Wilhelm in Budapest.**

— Budapest, 20. Sept.  
Anlässlich der Ankunft des deutschen Kaisers prangt die Stadt im Festgewand. Sämtliche Straßen vom Zentralbahnhof bis zur königlichen Burg in Ofen sind aufs Prachtvollste geschmückt. Vor allem die königliche Burg macht einen wunderbaren Eindruck. In den frühen Morgenstunden setzte sich eine wahre Wallerwanderung nach den Straßen in Bewegung, auf denen der Kaiser seinen Einzug halten wird. Vom Bahnhof bis zur Burg bildet die gesammte Garnison Spalier; auch zahlreiche Vereine, Schulen u. s. w. beteiligten sich daran. Hinter diesen Spalieren hatte eine vielthausendköpfige Menschenmenge Aufstellung genommen.  
Zum Empfange Kaiser Wilhelms waren auf dem Bahnhofe

die Erzherzöge Franz Ferdinand, Otto, Josef, Josef August, die ungarischen Minister unter Führung des Ministerpräsidenten Baron Banffy, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden versammelt. Um 9 1/2 Uhr traf Kaiser Franz Josef ein. Kurz nach 10 Uhr verkündete der Kaiser die Einreise des kaiserlichen Zuges. Kaiser Wilhelm, der die Uniform seines 6. ungarischen Husarenregiments trug, entstieg dem Salonwagen, wechselte mit Kaiser Franz Josef wiederholt Kuß und Händedruck und begrüßte die Erzherzöge, sowie die Minister und die Spitzen der Behörden.

Nach dem Abschreiten der Ehrenkompagnie begaben sich die beiden Majestäten zu dem Wagen. Beim Heranzutreten aus dem Bahnhof wurden die beiden Herrscher von einer vielthausendköpfigen Menschenmenge mit brausenden Claqueurufen begrüßt. Die Majestäten waren durch die wahrhaft großartige spontane Volksempfänger sichtlich erfreut und dankten unablässig nach beiden Seiten.

Um 10 Uhr 40 Min. trat der Wagenzug auf der Ofener Hofburg ein, wo sie im Hofe Oberhofmeister Prinz Liechtenstein und der ungarische Hofmarschall Graf Apponyi empfingen. An der Treppe wurden die beiden Herrscher von den Erzherzoginnen Maria, Josefa, Clothilda und Augusta begrüßt. Im Weißen Saale wartete Graf Solowjowski und die Obersten der ungarischen Hofchargen. Nach der Begrüßung und Begrüßung begab sich der Kaiser in seine Gala-gemächer im nördlichen Burgflügel.

**Telegraphische Kursberichte**

vom 20. September.

Frankfurt a. M. (Schlußkurse.)		
102.40	Banque Ottomane	120.90
97.30	Wainger	117.20
36.50	Edelgallien	—
93.20	Schweizer Centralb.	141.80
105.75	Nordost	113.70
86.70	Union	81.90
125.90	Jura Simphon	89.10
34.20	Mittelmeer	101.50
66.65	Mediterran	136.—
64.50	Badische Indusfabrik	181.40
60.60	Harpener	185.—
37.45	Nordb. Lloyd	102.—
22.65	Samb.-Amerik. Paktel.	115.80
103.50	Maschinenfabrik Oertern	279.20
100.30	Karlsruher Maschinenbau	180.—
73.—	Nachbörse (2 1/2 Uhr Nachm.)	—
100.05	Deut. Kredit-Anst.	304.7/2
93.50	Disconto-Commandit	201.—
88.—	Staatsbahn	288.7/2
24.20	Lombarden	75.7/2
103.10	Berlin (Schlußkurse.)	—
97.30	Selbstschnecker Bergwerk	184.—
103.10	Laurahütte	171.90
225.60	Harpener	184.20
201.20	Dortmunder	97.80
156.50	B. Adolph-Weiler Pulverf.	242.—
147.40	Deutsche Metallpatr.-Fabr.	376.—
191.—	Kanada-Pacific	70.70
—	Privatdiskonto	3 1/2

Auf Wien schwach eröffnend; Spekulation reservirt Angesichts der Ultimos. Banken relativ gut preishaltend. Montan zunächst gedrückt. Abgabe aus Harpenern vor Eröffnung des offiziellen Verkehrs drückt. Später auf Erholung in Harpenern und Festigkeit in Gelsenkirchen besser. Eisenbahnen ungleichmäßig. Schiffahrtsspekulation matt. Später Fonds bill. doch behauptet. Montan schwachend. Harpener matt auf Geschäftsabschluss. Renten und Bahnen sehr still. Fürten ruhig. Mittelmeerbahnen rückgängig.

**Wasserstand des Rheins.**

1. Sept. 20. Sept.: 4,76 Meter; fällt.

**Wetterbericht d. Centralbur. f. Meteorol. u. Hydrog.**

vom 20. September 1897.  
Während barometrische Maxima den Nordwesten und den Nordosten des Erdtheils bedecken, läuft seit gestern von Scandinavien aus über Deutschland hinweg bis nach Italien eine Furche niedrigen Druckes, welche heute über Mecklenburg ein flaches Minimum enthält; dieses gibt Veranlassung zu ergiebigen, weit ausgebreiteten Regenfällen. Ueber der westlichen Hälfte Europas wehen nordwestliche Winde, welche noch weiter abgelenkt haben. Da sich die Furche voraussichtlich südwärts verlegt, so ist veränderliches und kaltes Wetter mit abnehmenden Niederschlägen zu erwarten.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.**

Thermometerstand am 18. Nachts 9<sup>20</sup> 12,6, am 19. Morgens 7<sup>20</sup> Uhr 10,2, Mittags 2<sup>20</sup> Uhr 11,6 ° C.

September.	Barom.	Therm.	Wind.	Witterung.	Wind.	Witterung.
19. Nachts 9 <sup>20</sup> u.	743.6	8.6	7.7	92	SW	bedekt. Reg.
20. Morgs. 7 <sup>20</sup> u.	743.7	7.4	7.5	98	SW	bedekt. Reg.
20. Mittags 2 <sup>20</sup> u.	746.4	9.6	8.0	89	SW	bedekt.

Höchste Temperatur am 19. Sept. 11,7; niedrigste in der darauf folgenden Nacht 7,4.  
Niederschlagsmenge am 19. Sept. 7,4 mm.

**Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.**

- Geburten:  
17. Sept. Gertrud, Vater Emil Schuy, Sattler.  
18. „ Hans Andreas, W. Johann Sailer Former.  
18. „ Mathilde, Vater Joachim von Schlichting, Premier-Lieutenant und Brigadepostulant.

**Answärtige Todesfälle.**

- Mannheim. Georg Oder, 41 J. a.  
Freiburg. Margaret Campbell, 20 J. a., † in Davos. — Anna Center, geb. Baumann, 24 J. a.

**Denken Sie sich aus einem**

Pfund Mondamin zu 60 Pfg. lassen sich 10 Pfund für 4 bis 6 Personen herstellen. Möchte der Preis auch etwas hoch erscheinen, so ist doch wiederum der Artikel dermaßen ergiebig, daß sehr wenig zu einem Pudding gehört; außerdem ist der durch Mondamin erlangte reine und köstliche Geschmack unvergleichlich für diese Zwecke. Frauen sollten diesen eingedenk sein, daß es weder Zeit noch Mühe erfordert und die Zubereitung nicht mehr kostet, als wenn Mondamin statt des gewöhnlichen Mehlens gebraucht wird. Es ist überall zu haben in Paketen à 60, 80 und 15 Pfg. En-gros für Karlsruhe bei Wassermann und Hersfeld in Mannheim.

Die Anskanfel W. Schlimpff in Mannheim, E. 4 No. 1, unterhält 21 Bureaus in Europa mit über 500 Angestellten; die ihr verbundene The Bradstreet Company in den Ver. Staaten und Australien 91 Bureaus. Larice postfrei. 9653

**Wer nach Amerika,** Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obigen concession. Generalagentur für Baden von J. Aera in Karlsruhe, Weidenstraße 87. 16615

**Zither-Institut**  
von Marie Warth, Adlerstraße 3, part.  
Dafelst wird gründlicher Zither-Unterricht nach besser, leicht faßlicher Methode und sehr schnellem Erfolg billigt erteilt. Habe auch im Auftrag eine feine Konzert-Zither mit prächtigem Klang, sowie eine Streich-Zither sehr billig zu verkaufen.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
August Grahm empfiehlt sich im Anfertigen sämmtlicher Schuhwaaren aus bestem Material zu den billigsten Preisen.  
Herren-Sohlen und Fled . . . M. 2,50.  
Frauen- . . . . . 1,80.  
Kinder- . . . . . je nach Größe.  
Für passende und dauerhafteste Waare wird garantirt.  
**August Grahm, Schuhmacher,**  
Waldstraße 69.

**Torfstreu,** beste Stallstreu, indem es den Ställen die Feuchtigkeit entzieht und durch Binden der Ammoniakgase eine reine Stallluft bewirkt und vorzüglich wirkenden Dünger ergibt.  
**Torfmulle,** bestes Desinfektions- und Isolirmaterial und wirksamsten Schutz gegen Einwirkung von kalte bieldend, zugleich bestes Mittel zur Pflanzenvermehrung.  
**Stroh, Heu, Hafer, Holzwole, Holzwoleweide.**  
**Alleinverkauf** der renomirten Fabrik von **Heinrich Lanz** in Mannheim in **Interieurmaschinen, Schrot- und Mühlen, Gabelmaschinen u. Dreschmaschinen.**  
**Alleinverkauf** von **R. Sack's** weltbekanntem **Universalpflügen, 2- und 3-Scharpflügen, Wendepflügen** für alle Bodenverhältnisse, ganz aus Stahl mit Stahlpfanzersplatten, unverwundlich. **Ackerwalzen** aller Art.  
**Eiserne Schieb- und Sackkarren** für alle Zwecke.  
**Fachversteher** in **Pumpen und Transportpumpen.**  
**Artikel zur Baum- und Gartenpflege,** als: Baumwässer, Baumbohrer, Cocostriche, Raffabasi, Rosenmähdmaschinen.  
**Künstliche Düngemittel,** als Giltfalpete, Thomasposphatmehl, Kainit, Superphosphat und Albert's Blumen- und Gartendünger  
empfehlst bestens 11270  
**Wilhelm Neck, Ostdir. 7,**  
Spezial-Geschäft für Landwirtschaft und Gartenbau.

**Neue Erbsen . . . . . Pfund 15 Pfg.**  
„ **Bohnen . . . . . „ 16 „**  
„ **Grünlern . . . . . „ 35 „**  
**Vorzüglich kochender Reis „ 16 „**  
**Bruchmaccaroni „ 28 „**

**Garantirt reines Schweineschmalz**  
Pfund 45 Pfg. bei 5 Pfund 42 Pfg.  
empfehlst 18380  
**Fr. Wilhelm Hauser,**  
Kaiserstraße 82 a, Telephon 464,  
gegenüber dem Markt.

**Bekanntmachung.**  
Im Hundezwinger des städt. Schlachthofes befinden sich nachfolgende hirsche Hunde:  
1. ein gelber Pinscher (männlich),  
2. ein schwarzer junger Spitzer (weiblich),  
3. ein schwarz-grauer Hofhund (männlich).  
Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt werden, getödtet bezw. versteigert. 18453  
Karlsruhe, den 20. Sept. 1897.  
Städtische Viehhofverwaltung.  
12756.26.20

**Probieren Sie KAPPUSEIFE**  
die „altem Rechte“  
**KONKURRENZ-SEIFE**  
überall erhältlich  
Preis 25 Pfennig  
Fabrikant  
M. KAPPU, Mannheim a. M.

**Heiraths-Gesuch.**  
Eine Dame, 23 J. alt, wünscht sich mit einem gebildeten Herrn zu verheirathen. Wittwer mit 2 bis 3 Kindern nicht ausgeschlossen.  
Ernstg. Off. unter Firma 1000 Hauptpostlagernb. 18449

**Erntegemeint.**  
Kaufmann, Ende der 20er, ev., mit 30,000 Mk. Vermögen, Eheliche einer florirenden Fabrik wünscht Mangel passender Damenbekanntschafft mit guter, häuslich erzogenem Fräulein aus guter Familie mit entsprechendem Vermögen behufs späterer Verheirathung in Correspondenz zu treten. Offerten unter Chiffre A. Z. 18431 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Heirath.**  
Eine Wittwe, 37 Jahre, kath., alleinlebend, Vermögen 25000 Mk., wünscht sich mit einem Herrn, kath., in sicherer Stellung zu verheirathen. Ernstgemeint. Offerten sind unter Nr. 18464 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.  
**Verheirathung**  
für ein Speereigenschaft ist zu verkaufen. Näheres 18477  
Städtische 32, 3. Stod.

**Gebrachte Betten und Möbel**  
am billigsten bei 18470  
**Friedrich Kurr,**  
Zähringerstraße 25.  
Große Belgische Fabrik hat Balanz auf folgende Saison ein fächtiger  
**Conservenkocher**  
welcher gute Praktik hat bei das Einmachen von die Früchten allen Gattungen. Gemüsen, engl. deutschen Saucen u. s. w. Offerten mit alle Referenzen, Adresse, Gebaltsverlangen D. 4262 an die Exped. der Bad. Presse.



# Dies Blatt gehört der Hausfrau!

Mit 4 Gratis-Beilagen:

- a) Aus aller Welt — Für alle Welt! (Illustrierte Zeitchronik.)
- b) Romanbibliothek zum Blatt der Hausfrau. (Romane von ersten Schriftstellern.)
- c) Das Blatt der Kinder. (Illustrierte Zeitung für unsere Lieblinge.)
- d) Das Blatt der jungen Mädchen. (Für die Heranwachsenden.)

Außerdem eine vollständige Modenzeitung mit jährlich über 1000 Abbildungen, Schnittmuster-Vorlagen und Handarbeiten.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

18247.3.2

Diese verbreitetste deutsche Hausfrauenzeitung enthält eine Menge nutzbringender Ratsschläge für jede Sparsame Hausfrau.

## Instrumentalverein Karlsruhe.

U. d. P. S. G. H. des Prinzen Karl von Baden.  
**Wiederbeginn der regelmäßigen Proben:**  
Dienstags und Freitags, Abends 9 Uhr.  
im Probefokal, Schulhaus, Kreuzstraße 15 (Turnsaal).  
Hiesige Dilettanten, welche die Pflege gediegener Instrumentalmusik zu fördern bestrebt sind, laden wir zum Beitritt freundlichst ein und werden Anmeldungen an den oben genannten Tagen im Probefokal entgegen genommen.  
18169.2.2  
**Der Vorstand.**

## Fahrniß-Versteigerung.

Dienstag den 21. September d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr beginnend,  
werden **Gartenstraße 2, 4. Stock**, die zum Nachlaß der selbigen **Büchlerin Katharina Fuchs** gehörigen Fahrniße gegen **Barzahlung öffentlich versteigert:**  
Weißzeug, Kleider, versch. Geschirr, 1 Kaffeeservies, 1 aufgerichtetes Bett, 1 einthüriger Schrank, 1 Kommode, 1 Regulator, 1 Waschk., Nacht- und andere Tische, 1 Spiegel, Bilder, Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Herd, Körbe, Hands- und andere Koffer, 1 Damenuhr, sowie noch verschiedene Hausrath,  
wozu Kaufliebhaber einladet  
18414.2.2  
Karlsruhe, den 18. September 1897.  
**M. Wirnser, Waisenrichter.**

## Technikum Strelitz i. Mecklenb.

Ingenieur-Schulen Architekt. u. Baugew. Maschinen- u. Elektrotechnik. Bahn-, Brücken-, Straßen- u. Wasserbau.  
Täglich. Eintritt. Programm kostenlos. Dir. Hittnerkofer.

## L. Hack,

Karlsruhe, Ruppurrerstraße 2,  
(neben dem Bahnhof), 2 Treppen,  
empfehlen

# Pianinos

aus den bewährtesten Fabriken, von 400 M. an, neue und  
gespielte, in schönster Auswahl.  
Eigene Reparatur-Werkstätte, Stimmen, Zahlungs-  
erleichterungen, Eintausch geplanter Klaviere.  
15358\*  
Keine Spesen für Ladenmitthe, Buchhalter, Geschäfts-  
führer etc., daher billigste Preise!

**Befragel Euren Arzt!**  
**Dr. med. Theinhardt's**  
**Kindernahrung**  
übertrifft alle anderen Säuglingsnahrungen  
an  
**leichter Verdaulichkeit**  
und  
**Nährkraft.**  
11951.18.9  
Von ersten Kinderärzten warm empfohlen.  
Nur höchste Auszeichnungen, zuletzt München — 1897 — goldene Medaille.  
In den Apotheken und besseren Drogerien vorrätig!

Ueber  
**R. Aneisel's Haar-Tinktur**  
Bei den vielen, mit der dreifachen Reklame auftretenden, meist  
schwindelhaften Haarmitteln machen wir ganz besonders auf dieses wirklich  
wirkliche, altbewährte Cosmectum aufmerksam. Die Tinktur wirkt nicht bloß  
erhaltend, sondern auch wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden,  
ganz wesentlich vermehrend für die Haare, wie die vorzüglichsten Zeugnisse  
schonlich. Perf. zweifelloserweise. — Die Tinktur ist in Karlsruhe nur echt  
bei **W. Wolf Wittwe, Parfüm, Karl-Friedrichstr. 4. In Flac. zu 1, 2 u. 3 M.**

Das beste u. billigste aller Bodenöle ist das **einzig absolut**  
**Geruch-Resinoline, trocknet sofort**  
und **lose** können die damit be-  
strichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, **harzt**  
**nicht**, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, **verhindert**  
**jede Staubbildung** und ist **doppelt so ausgiebig** im  
Verbrauch wie Leinöl und jedes andere Bodenöl.  
**Gesetzlich geschützt — Preis per Liter M. 1,25.**  
Das Generaldepôt: **Koch & Schenk in Ludwigsburg.**  
Zu haben in Karlsruhe bei **Jul. Dehn Nachf.,** Zähringer-  
straße 55; **F. Waisch Sohn;** Albert Salzer, Droguerie,  
Kaiserstraße 140; **W. Baum,** Droguerie,  
(H.-J. 4481)



**Kaiser-Panorama,**  
99 Kaiserstraße 99.  
Som 19. bis mit 25. Septemb.:  
**Feldzug 1870/71.**  
VI. Cyclus.  
Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

**F. Wilh. Schleifer, Karlsruhe,**  
Herrenstraße 6.  
Galvanische Vergoldungs- und  
Versilberungs-Anstalt.

**!Umsonst!**  
sind alle Bemühungen der Konkurrenz,  
die billigste Bezugsquelle für  
**Möbel und Betten!**  
ist doch nur 16931\*  
81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe.  
**denn:**  
kolossal Umlatz, nur direkter Bezug,  
Selbstfabrikation von Polsterwaren,  
wenig Spesen, setzen mich in die Lage,  
nur gute Möbel bedeutend billiger wie  
jede Konkurrenz zu verkaufen. — **Ver-**  
**sandt ohne Einballungsberechnung.**  
Auszug aus d. **Preiscurant.**  
Vollständige Betten von M. 70.— an  
Seegras-Matratzen " " 8.—  
Haar-Matratzen " " 40.—  
polierte Chiffonniere " " 29.—  
2th. Kleiderschränke " " 25.—  
1th. " " " " 15.—  
pol. Schulschalen Kom-  
moden " " 20.—  
Garnituren in Plüsch " " 130.—  
Büffets " " 80.—  
vollst. eichene Zimmer-  
Einrichtungen " " 300.—  
vollst. Schlafzimmer-  
einrichtungen mit  
Rohbaummatratzen " " 550.—  
Spiegelgeschänke mit  
Krytallglas " " 80.—  
Dualische " " 15.—  
Sophas in all. Stoffen " " 32.—  
pol. Waschkommoden  
mit Marmorauflage " " 38.—  
Nachtschische " " 6.—  
gute Wirtstische per Duzend 36 M.  
Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an  
Waschporlagen 1/2 breit " " 10.—  
Spiegel " " 2.—  
Vorhangleisten " " 1.—  
Sohneine Einrichtungen stets  
auf Lager billigst.  
Hotels u. Anstalten gewähre ich bei  
größerem Bedarf noch Extra-Rabatt.

**Jul. Weinheimer.**  
**Ankauf**  
getragener Herren- und Frauen-  
kleider, Schuhe und Stiefel,  
Militäreselken, gebrauchte Betten  
und Möbel und zahlt hierfür die  
höchsten Preise  
**Frau Elise Levi,**  
Markgrafenstraße 23  
partiere. 13855\*

**Gebrannter**  
**Caffee**  
(Melange)  
pr. Pfund 90 Pfg., kräftig und  
reinschmeckend bei Abnahme von 9  
Pfund unter Nachnahme. 17910.12.7  
**Andreas Wulfers,**  
**Bremen.**

**Deutschen Cognac**  
aus der Weinbrennerei  
**M. Canthal Wwe.,**  
**Saarau,**  
empfehlen in verschiedenen Preislagen  
und Füllungen:  
**Albert Dörflig,** Durlacher Allee 26  
**J. F. Burkhart,** Friedenstr.  
**C. Frey Wwe.,** Ruppurrerstr.  
**F. Götzmann,** Winterstr.  
**Hofst. Köhner,** Westendstr.  
**Franz Seidelmeier,** Conditör,  
Werderplatz.  
**H. van den Bosch,** Sofienstr.  
**Franz Volker,** Balhornstr.  
**Franz Wid,** Kaiser-Allee. 13958\*  
**S. Zentner,** Markgrafenstr.

**Gebrüder Botsch,**  
**Maschinenfabrik u. Eisengießerei,**  
**Rappenu (Baden).** 11448  
**Gras- und Getreidemähmaschinen, Säemaschinen,**  
Dreschmaschinen, Göpelerwerke, Häckelmaschinen, Obstmühlen, Kellern,  
Schrotmühlen, Brunnen, Pumpen, Transmissionsen u. s. w.

## Todes-Anzeige.

Tieftraurig machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mit-  
theilung, daß unser lieber Sohn  
**Franz**  
im Alter von 18 Jahren in Davos gestorben ist.  
Wir bitten um stille Theilnahme.  
Karlsruhe, den 20. September 1897.  
**C. F. Kopf und Familie.** 18454

## Dies statt besonderer Anzeige.

Gestern Morgen 5 Uhr entschlief nach langem  
Leiden unser geliebter Gatte, Onkel und Schwager  
**Christian Böhringer,**  
**Wirth,**  
im Alter von 41 Jahren  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 1/4 Uhr  
von der Friedhofkapelle aus statt.  
Trauerhaus: Schützenstraße 10. 18482

## Freiwillige Feuerwehr.

Zur Theilnahme an der Beerdigung unseres  
Kameraden  
**Christian Böhringer, Wirth,**  
**Wehrmann der 4. Compagnie,**  
welche Dienstag den 21. d. M., Nachmittags 1/4 Uhr,  
stattfindet, hat die **4. Compagnie** vollzählig zu erscheinen.  
Die Kameraden der anderen Compagnien sind  
zur zahlreichen Theilnahme eingeladen.  
Versammlung präzis 3 Uhr am ehemaligen Durlacher-  
thor in Dienstkleidung.  
**Das Corps-Commando.**  
**A. Marktstahler.** M. Wirnser.  
18441

## Todes-Anzeige.

Hiermit machen wir Freunden und Bekannten die traurige  
Mittheilung, daß unser lieber Vater  
**Christoph Baum**  
nach langem schweren Leiden gestern früh 9 Uhr verschieden ist.  
Um stille Theilnahme bittet  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Christ. Baum.**  
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 3 Uhr von  
der Leichenhalle aus statt. 18457

**Gebrüder Botsch,**  
**Maschinenfabrik u. Eisengießerei,**  
**Rappenu (Baden).** 11448  
**Gras- und Getreidemähmaschinen, Säemaschinen,**  
Dreschmaschinen, Göpelerwerke, Häckelmaschinen, Obstmühlen, Kellern,  
Schrotmühlen, Brunnen, Pumpen, Transmissionsen u. s. w.

## Klavier-Unterricht

sehr gründlichen, ertheilt vom An-  
fang bis zur Virtuosität 18410.3.2  
**Carl Weydert,**  
Componist,  
Marienstraße 31.  
**Melle Gabrielle Bonniqne,**  
Friedrichsplatz 10,  
ist von Paris zurück und hat ihren  
Unterricht begonnen. Gleichzeitig  
werden diejenigen Personen eingeladen,  
welche geneigt sind, sich an einem  
französischen Kränzchen zu be-  
theiligen. 18069.3.3

## Zuschneide-Kurse

der Damen- u. Kinder-  
garderobe  
beginnen jeden Monat am 1. und  
15. nach der leichtesten u. praktischsten  
Lehrmethode und enthält: Maach-  
nehmen, Zuschneiden, Anprobieren,  
Garniren, Hands- und Maschinen-  
nähen. Jede Schülerin bringt die  
Arbeit selbst mit. Frauen od. Fräulein,  
die nicht den ganzen Tag  
kommen können, dürfen den Unter-  
richt in halben Tagen besuchen.  
Nähere Auskunft wird zu jeder Zeit  
ertheilt. Zahlreiche Dankfragungen  
und Anerkennungen stehen zur Seite.  
**Johanna Weber,**  
Privat-Frauenarbeitschule,  
Bürgerstraße 6,  
10.10 früher Herrenstraße 33.

Einem tit. Publikum  
empfehlen wir unsere  
**Schnittzeichen-Schule**  
nach bewährter, auf berühmten  
Ausstellungen diplomirter  
**Wiener Methode.**  
Erlernung nach eigenem Maach-  
nehmen, leicht faßlich in kurzer  
Zeit. Ebenso ist den Schülerinnen  
Gelegenheit geboten, sich im  
praktischen Kleidermachen gründ-  
lich auszubilden. Eintritt jederzeit.  
Empfehlungsschreiben liegen  
zur gef. Ansicht auf.  
6.3  
Achtungsvoll 17358  
**Geschwister Hirschmann,**  
Zähringerstraße 29.

## Feuer-Versicherung.

Eine erstklassige Feuer-Ver-  
sicherung sucht für Karlsruhe  
und Umgegend rührige  
**Vertreter**  
gegen hohe Provision, Gebühren-  
Antheil etc. Einem wirklich thätigen  
Herrn werden über 100 Versicher-  
ungen zum Zulasse überwiesen.  
Gef. Off. unter **O. 2658** an  
**Hausenstein & Vogler, L.-G.,**  
Karlsruhe, erbeten. 17666.4.3

## Pianino,

vorzügliches Fabrikat, neueste  
Konstruktion, billig zu ver-  
kaufen bei  
**L. Hack,**  
Edeber-Strieg- u. Ruppurrer-  
straße 2, 2 Treppen.  
**Größter Umlatz!**  
**Kein Laden!**  
**Bescheidener Nutzen!**

**Geld!** Wer Geld jeder Höhe zu jed  
Zweck sucht, schreibe sogleich  
an Adresse: „D. E. A.“  
Berlin 43. 17190.13.10



PROSPECT.

M. 4,000,000.— 3% Schuldverschreibungen der Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe von 1897.

Die Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe nimmt auf Grund der Zustimmung des Bürgerausschusses vom 13. Juli a. e. und auf Grund der Genehmigung des Grossh. Ministeriums des Innern vom 20. Juli a. e. ein Anlehen im Betrage von M. 4 000 000 auf. Der Ertrag des Anlehens findet Verwendung für verschiedene städtische Unternehmungen.

Das Anlehen ist eingetheilt in

Table with 2 columns: Amount and Description. Includes 1850 Stück Lit. A. zu M. 2000.— No. 1-1850, 900 " " B. " 1000.— " 1-900, etc.

Die Heimzahlung des Anlehens erfolgt nach dem den Schuldverschreibungen beigedruckten Tilgungsplane vom Jahre 1899 ab innerhalb 40 Jahren. Der Stadtgemeinde Karlsruhe steht das Recht zu, das ganze Capital mit 3 monatlicher Frist jederzeit zu kündigen, oder in einzelnen Jahren die planmässige Tilgungssumme zu erhöhen.

Der Stadtrath: (gez.) Siegrist.

(gez.) Schumacher.

3% Anlehens der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe vom Jahre 1897 zum Handel und zur Notirung an der Frankfurter Börse zugelassen, und es wird von uns der Betrag von M. 3,000,000.—

unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt. Die Subscription findet am Freitag, 24. September 1897 in Karlsruhe bei dem Bankhause Veit L. Homburger, in Frankfurt a. M. bei der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, in Mannheim bei der Oberrheinischen Bank, in Heidelberg bei der Oberrheinischen Bank, in Strassburg i. E. bei der Oberrheinischen Bank, in Ludwigshafen a. Rh. bei der Depositenkasse der Oberrheinischen Bank

Veit L. Homburger. Oberrheinische Bank. Frankfurter Filiale der Deutschen Bank. Mannheimer Bank.

Maschinenbauer. Montag Abend 9 Uhr: PROBE zu besonderem Zweck u. ist vollständiges Erscheinen erforderlich. 18471 Der Vorstand.

Umsonst nicht, aber billig und reell verkauft das Möbel- und Tapezier-Geschäft von Friedrich Kurr, Zähringerstrasse Nr. 25, Polster- u. Kastenmöbel

Gründlicher Klavierunterricht wird billig ertheilt von langjähriger Schülerin des Herrn Prof. Direktor Ordenstein. Näheres Musikalienhandlung von Fr. Doert. 2.1

Dirigent per sofort gesucht. Gef. Offerten unter Nr. 18439 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Damen finden gute Verpflegung bei Frau Mussler, Gebirgstrasse in Ettlingen, Forzhelmstrasse 786. Pingenheimer Aufenthalt mit Garten, Bäder im Hause. 16682.10.8

Abtheilung für Kinder-Confection in besonderem Lokale, Eingang Lammstrasse. In großer Auswahl sind eingetroffen. Für Mädchen: Jacken, Regenmäntel, Kragen, Kinderkleider in allen Größen, Mädchenkleider, Babykleider und Babymäntel, Kinderschürzen. Für Knaben: Cheviot-, Buxkin- und gestrickte Anzüge in allen Größen, Knaben-Paletots und Knaben-Mäntel, Jacken, Capes, Blousen, Mützen u. s. w. S. Model.

Bau- u. Herd-Schlosserei, eine mit Arbeit überhäufte, verb. m. Ladengeschäft, in bab. Garnisons- und Industrieort, mit neugeb. Hause, besonderer Verhältnisse wegen zu verkaufen. Anzahlung 12 bis 14,000 Mk. Off. u. Schl. 817 an W. Wolf, Ann.-Exp. in Bühl i. Baden. 18426

Für Bierbrauer. Gasthaus mit Mälzerei, Verbrauch über 500 hl Bier, 30 hl Wein, 1700-2000 Sacd Malz, zu verkaufen. Anzahl. 15,000 Mk. Off. v. Selbstkäufer an den Beauftragten W. Wolf, Ann.-Exp. in Bühl i. Baden. 18427

Wegger- u. Wurflerei-Berlauf. Eine gute Wegger- und Wurflerei, Haus nebenbei sehr rentabel, ist preiswürdig zu verkaufen. Anzahlung nach Ueberkunft. Offerten erbeten unter Nr. 18438 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haus-Berkauf. Wegen Todesfall ist ein schönes, städtisches Haus mit Einfahrt u. großem Hof bei geringer Anzahlung äußerst preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen Vestingstrasse 3a, im Laden. 18473

Rehweg, 8 Stück (Sechser) zu verkaufen, am liebsten gegen ein gebrauchtes gutbehalt. Riesenrad zu vertauschen. Offerten unter Nr. 18458 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Rehweg, 8 Stück (Sechser) zu verkaufen, am liebsten gegen ein gebrauchtes gutbehalt. Riesenrad zu vertauschen. Offerten unter Nr. 18458 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Zu verkaufen. 3 neue ovale Lagerfässer von 500 bis 700 Liter Gehalt, sowie verschiedene gebrauchte Weinfässer von 30 bis 170 Liter Gehalt sind billig zu verkaufen bei Ed. Decker, Küfer, Durlacherstrasse 57. 18362.2.2

angehenden Gehilfen per 1. oder 15. Oktober zu begeh. Bewerber, welche ihre Bekanntschaft in einem Versicherungsgeschäft befestigen haben, werden bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 18459 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Dommiss-Gesuch. Ein angehender mit guten Zeugnissen findet per 1. Oktober Stellung. Friedrich Knab, 2.1 Kaiserstrasse 215. 18444

Schuhmacher, einen zuverlässigen, ersten Herren-Arbeiter, sucht sofort 18475.2.1 Hans Albiez, Wadstr. 17.

Uhrmacher. Ein junger, vertrauter, sauberer Uhrmachers-Gehilfe, guter Verkäufer, Badenser, mit guten Zeugnissen, Referenzen und Handschrift, kann in ein Basler Engros-Geschäft eintreten. Offerten mit Photograph. u. Gehaltsans. unt. Chiffre S. S. 18385 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Maurer finden sofort dauernde Beschäftigung. Näheres im Neubau. Ed. Karl u. Rurvenstrasse. 18391.2.2

Restaurationsköchin kann sofort eintreten. 18369.3.2 „Palmengarten“, Gerrenstr. 34.

Gesucht. Ein junges Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, welches nähen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, findet sofort Stellung bei Hoh. Tisch, 45 Kronenstrasse 45.

Lehrmädchen. Ein Mädchen, welches das Rechenmachen gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. 18402.2.2 Wadstr. 48, 2. Stod.

Herrschafflicher Kutscher, der 7 Jahre bei einer feineren Herrschaft in Stellung war und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung als Bureauhilfer oder wieder als Kutscher bei einer feineren Herrschaft. Offerten unter Nr. 18448 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnungen zu vermieten. Zwei hübsche Wohnungen (2. und 3. Stod.) von je 3 Zimmern, Küche, nebst Bad, Keller u. s. w. sind sofort oder auf Oktober zu vermieten. Näheres W. Landstrasse 6 im Laden. 18448

Feine Mansardenwohnung von einem grossen Zimmer nebst Küche, Wasserleitung, mit Gasabschluss, ist sogleich in der Luisenstrasse zu vermieten. Näheres ist zu erfragen Bismarckstrasse Nr. 33a, 1. Stod. 18448

Stad. Bühl. In sehr guter Geschäftslage, in neugebautem Hause, ist per 1. Oktober ein Laden zu vermieten, für jedes Geschäft geeignet. Offerten an W. Wolf, Ann.-Exp. unter Nr. 18447 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Zimmer-Gesuch. Ein junger Arbeiter sucht ein freundliches, möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension in der Nähe der Büsch- und Amalienstrasse. Offerten unter Nr. 18447 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Zimmer-Gesuch. Ein junger Arbeiter sucht ein freundliches, möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension in der Nähe der Büsch- und Amalienstrasse. Offerten unter Nr. 18447 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.